



Fachteam 2: Faktoren, die die Wirkung von Cannabis beeinflussen

Als Fachteam 2 erarbeitet ihr, welche Faktoren die Wirkung von Cannabis beeinflussen können.

Die Wirkung von Cannabis hängt in erster Linie von der Dosis und dem THC-Gehalt ab. Weitere Faktoren haben zusätzlich einen Einfluss. So kann die Wirkung von Cannabis sehr unterschiedlich sein: von euphorischen Gefühlen bis hin zu lähmender Trägheit. Manche behaupten, nichts zu spüren, anderen wird einfach nur übel. Es gibt grosse Unterschiede, sowohl zwischen den Konsumierenden als auch zwischen den verschiedenen Rauschzuständen bei ein und derselben Person. Grundsätzlich lässt sich die Wirkung schlecht vorhersehen. Bekannt ist aber, welche Faktoren die Wirkung beeinflussen:

Cannabisarten und unterschiedlicher THC-Gehalt

Cannabis wird meist in Form von Marihuana (getrocknete Blüten und Blätter) oder Haschisch (aus dem Harz der Blütenstände), selten als Haschischöl (konzentrierter Auszug des Harzes) konsumiert.

Die psychoaktive Substanz im Cannabis ist THC (Tetrahydrocannabinol). Das bedeutet, dass THC der Teil von Cannabis ist, der Rauschzustände auslöst. Je höher der THC-Gehalt, desto stärker ist die Wirkung von Cannabis.

Der THC-Gehalt der verschiedenen Cannabisarten ist unterschiedlich. Der Wirkstoffgehalt kann je nach Anbaugesicht, Anbaumethode und Verarbeitung stark schwanken:

- **Marihuana** enthält etwa 0,5 bis 5 % THC. Speziell gezüchtete Indoor-Pflanzen allerdings haben eine viel höhere THC-Konzentration und können bis zu 20 % THC enthalten. Umgangssprachlich heisst Marihuana auch z. B. Gras oder Heu.
- **Haschisch** hingegen hat einen THC-Gehalt von 10 bis 30 %. In der Umgangssprache nennt man Haschisch häufig auch Hasch oder Shit.
- **Cannabisöl** hat einen sehr hohen THC-Gehalt von etwa 50 bis 80 %. Cannabisöl wird auch als Oil bezeichnet.

(Abbildungen Cannabisarten siehe Seite 3)

Ein wichtiger Hinweis ist, dass bei der Haschischproduktion leichter Zusatzstoffe beigemischt werden können als beim wenig verarbeiteten Marihuana. Je nach Beimischung ist mit unangenehmen Nebenwirkungen zu rechnen.



Cannabismenge

Natürlich hängt die Wirkung von der konsumierten Menge ab. In der Regel wird Cannabis geraucht. Wie viel Cannabis in einem Joint enthalten ist, können die Konsumierenden nicht genau wissen. Es ist daher schwer berechenbar, wie sich der Konsum auswirkt. Dasselbe gilt, wenn Cannabis Lebensmitteln beigemischt wird (Kekse, Kuchen usw.). Je höher die Dosis, desto grösser ist das Risiko, negative Wirkungen zu erleben.

Qualität der Cannabisprodukte

Streckmittel oder eine Behandlung mit synthetischen Cannabinoiden (= künstlich hergestelltes Cannabis) beeinflussen die Wirkung, teilweise mit dramatischen Folgen. Kriminelle Organisationen besprühen natürliches Cannabis mit synthetischen Cannabinoiden. Dieses Cannabis wird dann als «normales» Cannabis zum üblichen Preis verkauft. Es ist unmöglich, den Unterschied zwischen behandeltem und unbehandeltem Cannabis selbst zu erkennen. Aussehen und Geruch sind identisch. Wie ihr von anderen Gruppen erfahren werdet, sind die künstlichen Cannabinoide hochwirksam und der Konsum ist mit grossen Risiken verbunden.

Konsumform/-technik

Am häufigsten wird Cannabis geraucht. Manchmal werden Rauchgeräte wie Bonges (spezielle Wasserpfeifen) oder Shishas benutzt. Dabei wird mit einem Atemzug eine wesentlich grössere Menge Rauch inhaliert. Beim Inhalieren von Cannabisrauch gelangt THC über die Lunge direkt in die Blutbahn. Geraucht ist Cannabis daher schnell wirksam.

Cannabis wird manchmal auch gegessen, z. B. als Gebäck, oder getrunken (Tee). Dann wird es über den Verdauungstrakt ins Blut aufgenommen und gelangt ins Gehirn. Beim Essen von Cannabis setzt die Wirkung verzögert ein. Das birgt die Gefahr, grössere Mengen zu konsumieren, weil die Wirkung vorerst ausbleibt und man von unangenehmen Folgen überrascht wird.

Konsumhäufigkeit und -dauer

Die Wirkung von Cannabis kann sehr unterschiedlich sein, je nach Häufigkeit und Dauer des Konsums. Besonders gefährdet für unerwünschte Wirkungen sind Personen, die zum ersten Mal Cannabis konsumieren oder zuvor längere Zeit abstinent waren.

Wer regelmässig konsumiert, muss nach und nach die Cannabismenge erhöhen, um die gleiche Wirkung zu erzielen. Damit steigen auch die Risiken und Nebenwirkungen.

Gemütszustand und aktuelle Situation

Die Gefühlslage der Konsumierenden kann den Rausch beeinflussen. Cannabis kann gute wie schlechte Stimmungen verstärken. Wer sich schlecht fühlt, riskiert beim Konsum, dass negative Gefühle zunehmen. Es kommt auch vor, dass positive Gefühle während des Rausches ins Negative umschlagen. Die Umgebung und die Menschen, mit denen man zusammen ist, können die Wirkung ebenfalls beeinflussen.

Cannabisarten

Marihuana



Bild: AdobeStock.com/Michael

Haschisch



Bild: AdobeStock.com/roxyphotos

Cannabisöl



Bild: AdobeStock.com/creative_content

- Quellen**
- Soyka, Michael et al. (Hrsg.) (2018): Suchtmedizin.
 - World Health Organization (2016) : The health and social effects of nonmedical cannabis use